



Düsseldorfs Wahrzeichen, das Wilhelm-Marx-Haus, das erste in Deutschland errichtete Hochhaus.

„Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön, und wenn man in der Ferne an sie denkt und zufällig dort geboren ist, wird einem wunderbar zumute. Ich bin dort geboren und es ist mir, als müsste ich gleich nach Hause gehen.“ Heinrich Heine

LIDO

der sonnige Lido

„Alles im Pyjama“, das ist die Losung am lachenden Adriastrand. Festliche Symphonie, komponiert aus venezianischer Dogenpracht, verträumtem Lagunenzauber und jauchzender Lebenslust. Vom April bis Oktober: ein einziger Reigen freudiger Tage und rauschender Nächte im Genusse sonnendurchglühter Gesundheit.

Festspiele
Internationale Tennisturniere
Segelregatten

EXCELSIOR PALACE . . . Luxushaus. Privatstrand
GRAND HOTEL LIDO Erstrangig
HOTEL VILLA REGINA Erstrangig
GRAND HOTEL DES BAINS
Allerersten Ranges. Privatstrand

Festprogramme und
Prospekte gratis durch:

COMPAGNIA
ITALIANA GRANDI
ALBERGHI, VENEDIG



NEUE BÜCHER

Adolf Behne: Der moderne Zweckbau

Drei-Maskenverlag München, Wien, Berlin

In einer von Dagobert Frey herausgegebenen Schriftenreihe spricht Behne über den Zweckbau. Man fragt, ob es Bauten ohne Zweck gäbe. Seltsam ist es, daß wir in der Tat an Bauten gewöhnt sind, deren Gestalt mit dem Zweck kaum eine Verwandtschaft hat (z. B. eine Zigarettenfabrik als Moschee). Behne sieht als Entwicklung den Uebergang von Fassade zum Haus, vom Haus zum geformten Raum, dann zur gestalteten Wirklichkeit. In diese Entwicklung werden die Baukünstler der letzten Jahrzehnte eingeordnet, so wird der Ansatz zu einer Geschichte der Baukunst der letzten zwei Menschenalter gefunden an Stelle der Jahrbücher, Chroniken, Künstlergeschichten, oder wie man die Aufschreibungen sonst nennen will, die wir kennen.

Paulsen

*

Ernst Weiskopf: Männer in der Nacht

Roman

Ullstein-Verlag, Berlin

Ein Buch von starken Spannungen, in großen Umrissen hingestellt, hingeschleudert möchte man es nennen, wenn nicht neben dem leidenschaftlichen Vortrag die kühle, sehr bewußte Formung stünde. Held des Buches ist Balzac. Ein Held, der gezeigt wird wie in einem Spiegel, ein Mensch von größtem Format, erschütternd und lächerlich zugleich, wie alle Genies es sind. Der Spiegel, in dem diese Figur gezeigt wird, ist der Notar Peytel, Freund Balzacs, Mörder einer Frau, zum Tod Verurteilter in einer Zelle. In seiner Gestalt sammeln sich alle Ausstrahlungen von Balzacs gewaltigem Wesen und Bild. Die Nacht der beiden Männer im